

Verschiedene Anträge

Initiator*innen: Jonas Ulbrich, Belana Behrendt, Mel Dunin-Majewski, Mats Wegmann, Louisa Albrecht-Oehl, Nilo Reinke, Lee Cornelissen

Titel: **V2-382: Sichtbarkeit für TINA*-Perspektiven – bestehende Diskriminierungen erkennen und abbauen**

Antragstext

Von Zeile 382 bis 387:

~~Bei allen Veranstaltungen der Grünen Jugend NRW soll es:~~

~~geschlechts•neutrale und barriere•freie Toiletten geben.~~

~~Diese Toiletten können von allen genutzt werden.~~

Bei allen Veranstaltungen der Grünen Jugend NRW muss es:

In Kreis•Geschäfts•Stellen geschlechts•neutrale und barriere•freie Toiletten geben.

Diese Toiletten können von allen genutzt werden.

Bei der Wahl der Jugend•Herbergen soll auf folgendes geachtet werden:

Es soll geschlechts•neutrale und barriere•freie Toiletten geben.

Es kann sein ~~das~~, dass wir Toiletten•Schilder nicht ändern dürfen.

Dann muss der Landes•Vorstand etwas tun.

Er muss klar sagen:

Wir dürfen die Beschilderung der Toiletten nicht ändern.

Die Jugend•Herberge erlaubt das nicht.

Es kann sein, dass nicht alle Zimmer ein eigenes Bad haben.

TINA* Personen müssen die Möglichkeit haben,

in ein Zimmer mit Bad zu kommen.

Dabei soll beachtet werden,

mit wem die Person in ein Zimmer möchte.

Alle in der Grünen Jugend NRW.

~~Dann soll ein anderes Haus gewählt werden.~~

~~Alle in der Grünen Jugend NRW,~~

Von Zeile 662 bis 666:

- Den Abbau binärer Strukturen in der Grünen Jugend NRW. ~~Geschlechtsneutrale und barrierefreie Toiletten sollen auf allen Veranstaltungen der Grünen Jugend NRW sichergestellt werden. Räumlichkeiten, in denen das nicht möglich ist, sollen zukünftig nicht mehr genutzt werden.~~ Bei Veranstaltungen der Grünen Jugend NRW in Kreisgeschäftsstellen, muss die Beschilderung von Toiletten geändert werden.
Bei der Wahl der Jugendherbergen soll verstärkt darauf geachtet werden, dass es geschlechtsneutrale Toiletten gibt und diese auch barrierefrei. Wenn die Jugendherbergen nicht erlauben, die Beschilderung der Toiletten zu ändern, dann muss der Landesvorstand Maßnahmen ergreifen.
Es muss transparent kommuniziert werden, dass die Beschilderung nicht geändert werden darf.
Wenn es nicht in allen Zimmern ein eigenes Bad gibt, müssen TINA* Personen die Möglichkeit haben in einem Zimmer mit Bad untergebracht zu werden, dabei sollen die Zimmerwünsche nicht ignoriert werden.
Ebenso ist es die Aufgabe des gesamten Verbandes, sich mit Bedürfnissen von TINA*-Personen